



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern  
in Sachsen-Anhalt

# **Wirtschaft in Sachsen-Anhalt 2015**

## **Stabilisierte Konjunktur dank begünstigender Sonderfaktoren**

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und  
Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Stand: Januar 2016

---

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Stabilisierte Konjunktur dank begünstigender Sonderfaktoren</b>	<b>3</b>
<b>1. Gesamtbild: kontinuierliche Aufhellung im Jahresverlauf</b>	<b>3</b>
Geschäftslage auf neuem Höhepunkt	4
Geschäftserwartungen bleiben zurückhaltend	4
Beschäftigungsabsichten nahezu unverändert	5
Investitionspläne stabil auf sehr gutem Niveau	6
<b>2. Blick in die einzelnen Branchen:</b>	<b>8</b>
Industrie: stabil bei leichten Umsatzrückgängen	8
Baugewerbe: Nachfrage bleibt ungebrochen	10
Dienstleistungsgewerbe: leichte Aufwärtstendenz	11
Handel: behauptet sich als konjunkturelle Stütze	12
Verkehrsgewerbe: Erholung hält an	14
Gastgewerbe: nach schwachem Start folgt Aufhellung	15
<b>Anhang</b>	<b>16</b>

## **Vorwort**

Die Industrie- und Handelskammern (IHKn) Halle-Dessau und Magdeburg beobachten kontinuierlich die konjunkturelle Entwicklung der Wirtschaft im Land Sachsen-Anhalt mittels Umfragen unter ihren Mitgliedsunternehmen, die im Quartalsrhythmus durchgeführt werden. Aus den gewichteten Ergebnissen dieser Umfragen liegen jetzt der Bericht zur konjunkturellen Entwicklung in Sachsen-Anhalt im abgelaufenen Jahr 2015 und der Ausblick der Unternehmen für das erste Quartal 2016 vor.

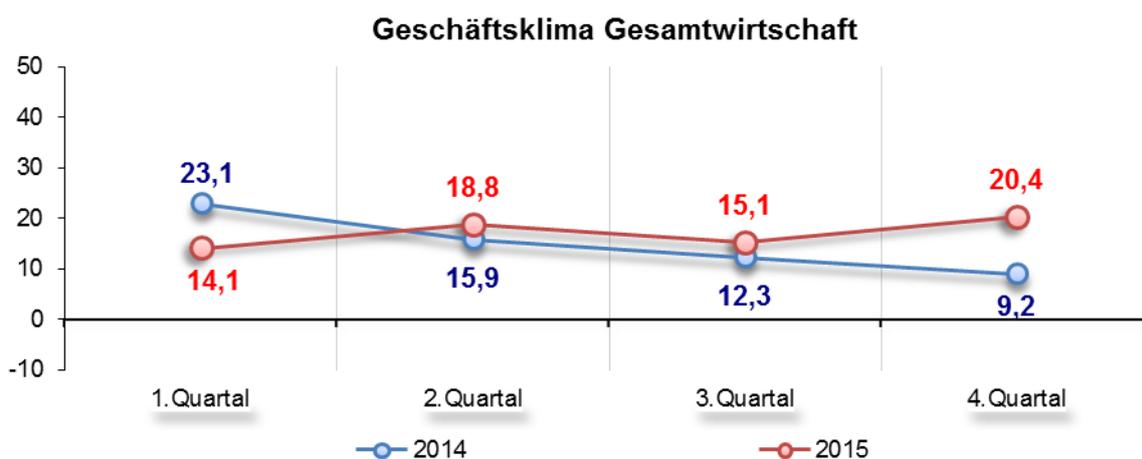
In 2015 zeigte sich die gewerbliche Wirtschaft in Sachsen-Anhalt - von kleineren Rückgängen im Jahresverlauf abgesehen - robust. Die zum Ende des Vorjahres, insbesondere vom Gast- und Verkehrsgewerbe, erwarteten negativen Folgen durch die Einführung des Mindestlohns blieben vorerst gering und konnten dank der stabilen Konsumnachfrage weitgehend kompensiert werden. Die Aufwärtsbewegung im Jahresverlauf wurde von internen und externen Sondereffekten begünstigt. Sowohl der Verfall des Ölpreises als auch die Abwertung des Euro zum Dollar wirkten sich in den Produktionskosten und Exportquoten positiv aus. Im Inland belebten das Niedrigzinsniveau, verbesserte Einkommensverhältnisse und die stabile Beschäftigung den Konsum. Die zur Jahresmitte verstärkte Zuwanderung sorgte für zusätzliche, meist öffentliche, Nachfrage.

Die konjunkturelle Aufhellung könnte mit Blick auf die oben genannten und auch in 2016 weiterbestehenden Rahmenbedingungen anhalten. Aus Unternehmenssicht bleibt aber die Ungewissheit über das Auslaufen der Sonderfaktoren und die Auswirkungen von entsprechenden Nachholeffekten. Der Ausblick bleibt deshalb trotz guter Lage und optimistischer Planungen mehrheitlich durchaus skeptisch.

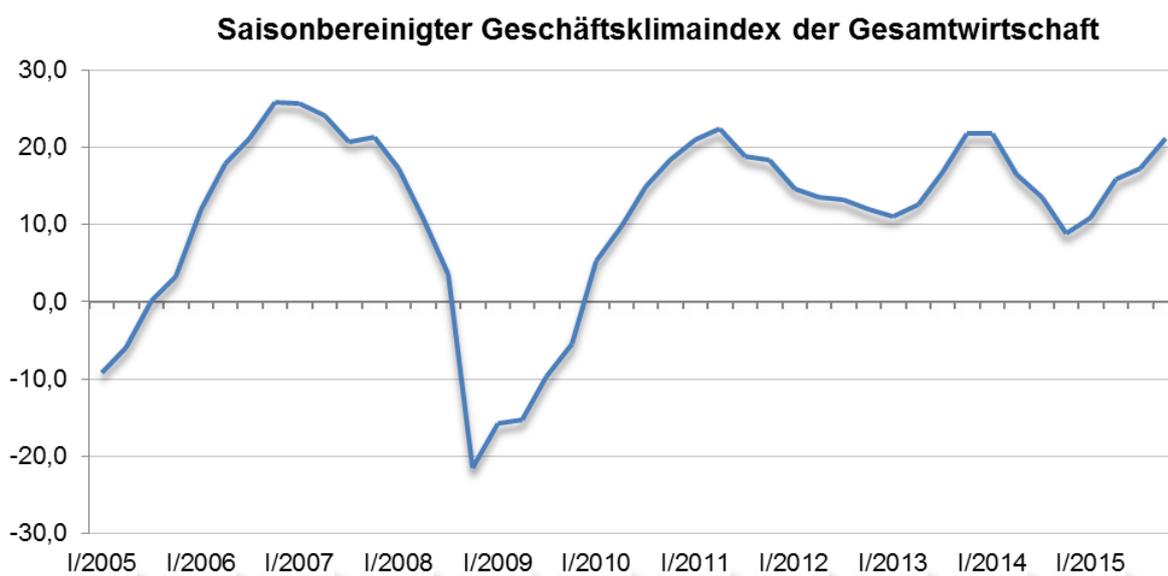
## Stabilisierte Konjunktur dank begünstigender Sonderfaktoren

### 1. Gesamtbild: kontinuierliche Aufhellung im Jahresverlauf

Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zeigte sich in 2015 robust. Zu Jahresbeginn setzte nach den Rückgängen in 2014 eine Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimaindexes ein, welcher nach einer leichten Delle im dritten Quartal zum Jahresende gute 20,4 Prozentpunkte verzeichnete. Auf Jahressicht blieb das Geschäftsklima der Unternehmen in Sachsen-Anhalt damit auf einem sehr hohen Niveau weitgehend stabil. Ein Umstand, der die aktuell gute konjunkturelle Lage der Unternehmen in Sachsen-Anhalt unterstreicht.

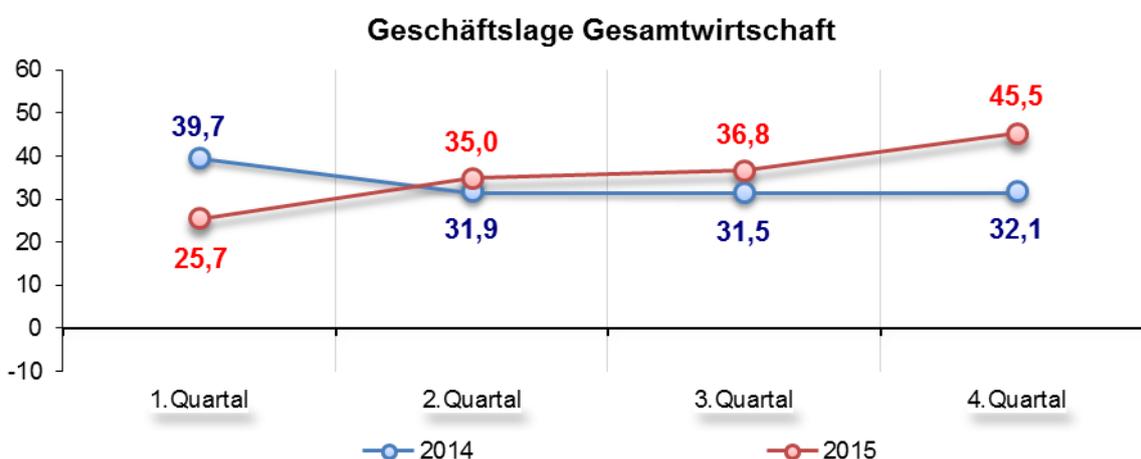


Im saisonbereinigten Verlauf ab dem Jahr 2005 zeigt sich, dass die aktuelle Situation sogar das Niveau der Höhepunkte der Konjunkturzyklen 2011 und 2013 erreicht.



### Geschäftslage auf neuem Höhepunkt

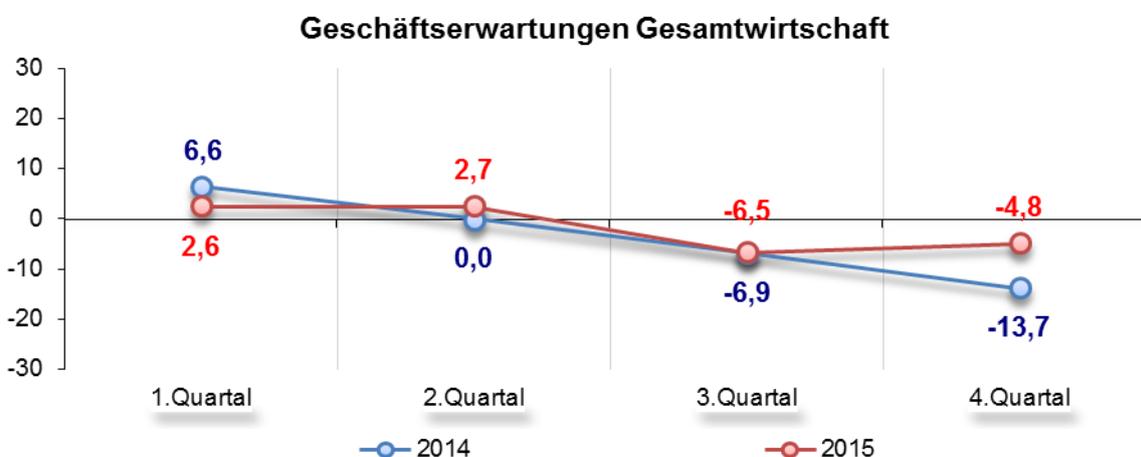
Die positive Entwicklung des Geschäftsklimas wurde vor allem von der im Jahresverlauf stetig verbesserten Geschäftslage getragen. Im vierten Quartal 2015 wurde hier mit 45,5 Prozentpunkten sogar ein neuer Höchstwert in der Zeitreihe der Konjunkturbeobachtung erreicht. Zuletzt bewerteten die Unternehmer zum Ende des Jahres 2006 ihre Lage vergleichbar gut, mit damals 44,3 Prozentpunkten.



Auffällig: Alle Branchen beenden das Jahr 2015 mit dem Jahreshöchstwert ihrer Geschäftslage. Die gute aktuelle Lage steht damit auf einem breiten Fundament.

### Geschäftserwartungen bleiben zurückhaltend

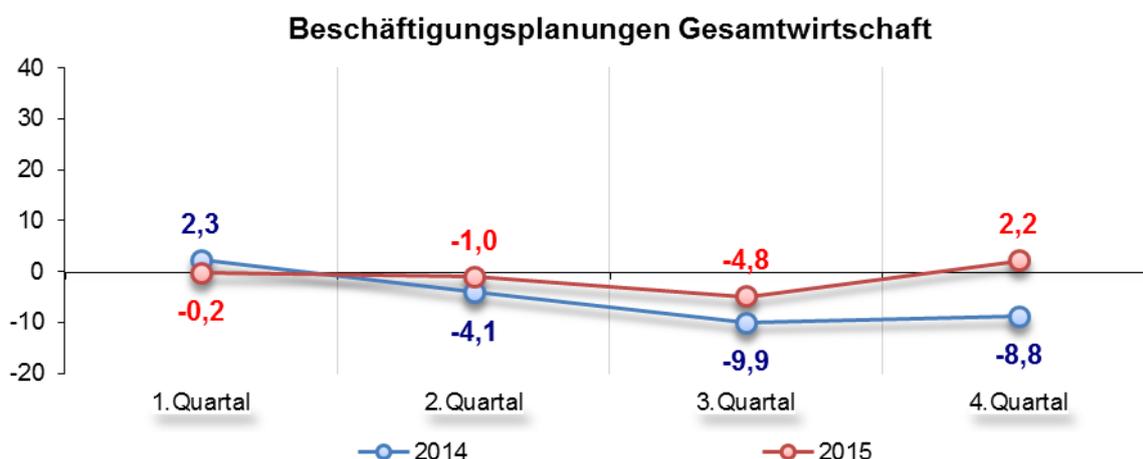
Die Erwartungen der sachsen-anhaltischen Unternehmen entwickelten sich dagegen fast gegenteilig zur Lage. Zur Jahresmitte fiel der Saldo der positiven und negativen Geschäftslageeinschätzungen wieder unter die Nulllinie. Der Ausblick für 2016 ist mit einem Wert von -4,8 Prozentpunkten mehrheitlich negativ, der Pessimismus überwiegt also.



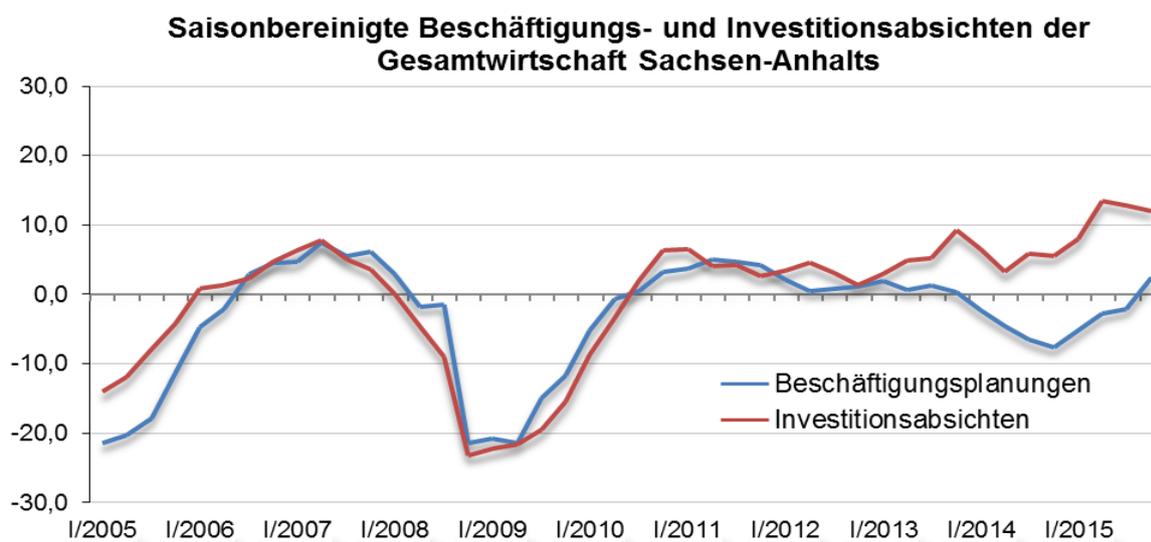
Dabei teilen nahezu alle Branchen den verhaltenen Ausblick für das kommende Jahr.

### Beschäftigungsabsichten nahezu unverändert

Die Beschäftigungsplanungen entwickelten sich nach der starken Verunsicherung in 2014 und zu Jahresbeginn 2015 insgesamt relativ gut. Die Planungen blieben im Jahresverlauf weitgehend auf einem neutralen Niveau. Gut drei Viertel der Unternehmen gaben über alle Quartale an, ihren Personalbestand unverändert lassen zu wollen. Zum Jahresende konnte mit 2,2 Prozentpunkten die Nulllinie sogar wieder leicht überschritten werden.



Angesichts des aktuell hohen Beschäftigungsstandes, der bestehenden rahmenpolitischen Einflüsse und der geplanten weiteren Eingriffe auf diesem Gebiet (restriktive Regulierung von Zeitarbeit und Werkverträgen) müsste eine konstante Beschäftigungssituation bereits als sehr erfreulich angesehen werden.

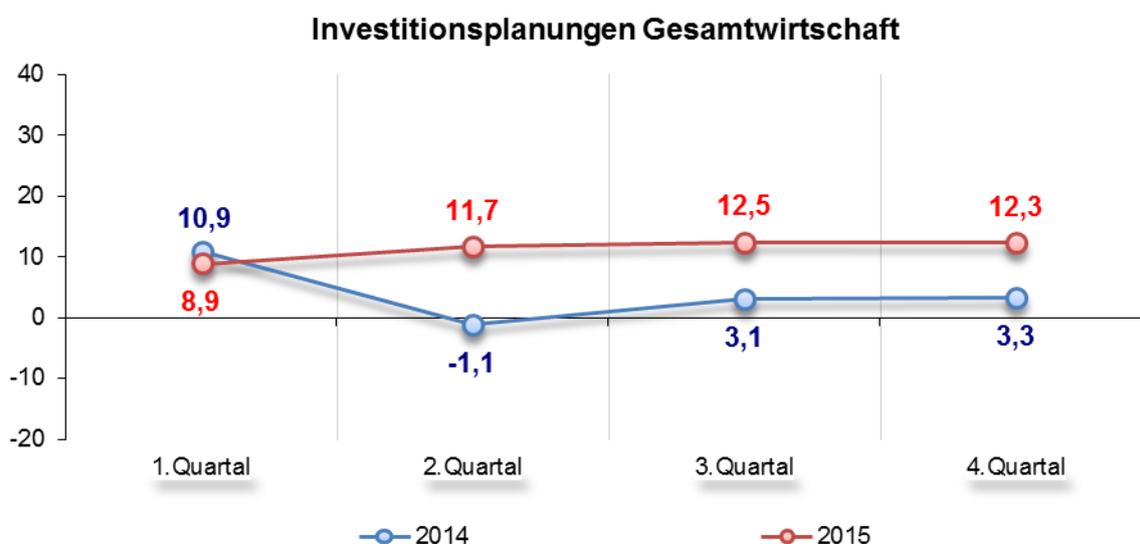


Sowohl der gesetzliche Mindestlohn als auch der Renteneintritt mit 63 sind weiterhin erhebliche Einflussgrößen. Die Sorge der Unternehmen, für ihre Geschäftstätigkeit zukünftig nicht ausreichend Mitarbeiter zu finden, wird dadurch verschärft. Die aktuellen

Arbeitsmarktdaten für Sachsen-Anhalt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote seit der Wiedervereinigung zeigen die Erfolge der Hartz-Reformen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Aktivierung des vorhandenen Potentials. Allerdings sorgen Knappheiten und die deutliche Erhöhung der Arbeitskosten in den vergangenen zwei Jahren für eine angesichts der konjunkturellen Stärke sehr ungewöhnliche Zurückhaltung bei Beschäftigungsplanungen. Ein Vergleich der saisonbereinigten Verläufe von Beschäftigungsplanungen und Investitionsabsichten verdeutlicht das Problem: Verliefen die Kurven beider Planungsgrößen bisher sehr ähnlich, driften sie seit 2013 spürbar auseinander; mittlerweile ist eine deutliche Lücke entstanden zwischen positiven Investitionsplänen und negativen Beschäftigungsabsichten. Das ist kein Zufall, sondern hat handfeste Gründe: Die Unternehmen scheinen den Faktor Personal als Entscheidungsgröße in den Hintergrund zu rücken, denn Kapital wird immer günstiger, Arbeit hingegen immer teurer.

### Investitionspläne stabil auf sehr gutem Niveau

Bei den Investitionsplanungen zeigte sich gleich zu Jahresbeginn eine deutliche Aufwärtsbewegung. Der Saldo der Investitionsplanungen blieb dann konstant auf einem hohen Niveau. Zum Jahresende gibt mit einem Saldo von 12,3 Prozentpunkten eine Mehrheit der Unternehmen an, ihre Investitionen erhöhen zu wollen. Auch dies entspricht dem bis dato höchsten Niveau der bisherigen Konjunkturanalysen in Sachsen-Anhalt. Dabei blieb die Kapazitätserweiterung im Jahresverlauf ein wichtiges Motiv in den meisten Branchen.



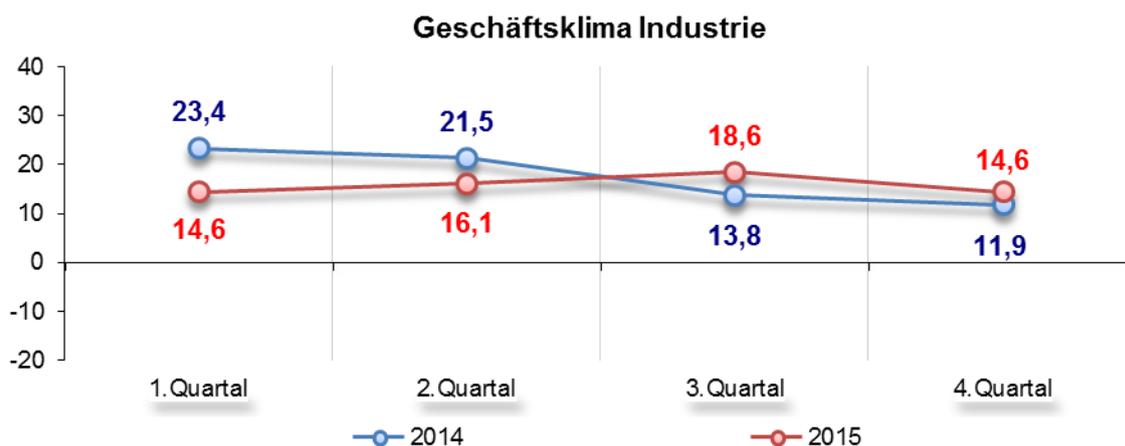
Die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt konnte die Abkühlung des Jahres 2014 hinter sich lassen und präsentierte sich in 2015 solide. Insbesondere expansiv ausgerichtete Investitionsabsichten sowie die sehr gute derzeitige Geschäftslage lassen auf eine gute

Ausgangslage der Unternehmen für das neue Jahr schließen, auch wenn die leicht pessimistischen Erwartungen weiter vorhandene Skepsis zeigen.

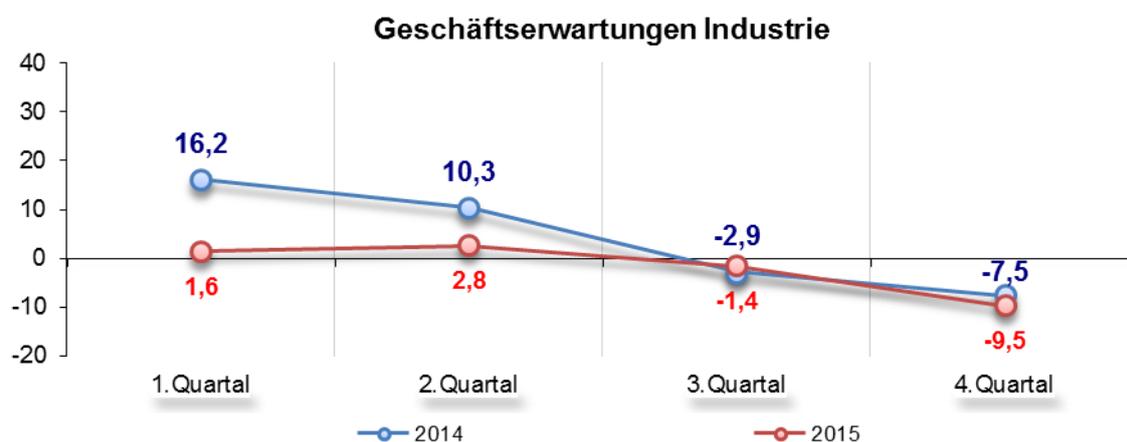
## 2. Blick in die einzelnen Branchen

### Industrie: stabil bei leichten Umsatzrückgängen

Die konjunkturelle Entwicklung in der Industrie verlief 2015 weitgehend stabil. Nennenswerte Impulse für die Gesamtkonjunktur in Sachsen-Anhalt konnte die Branche jedoch nicht aussenden. Der Geschäftsklimaindex beendete das Jahr auf demselben Niveau wie zu Jahresbeginn - mit einem Wert von 14,6 Prozentpunkten.

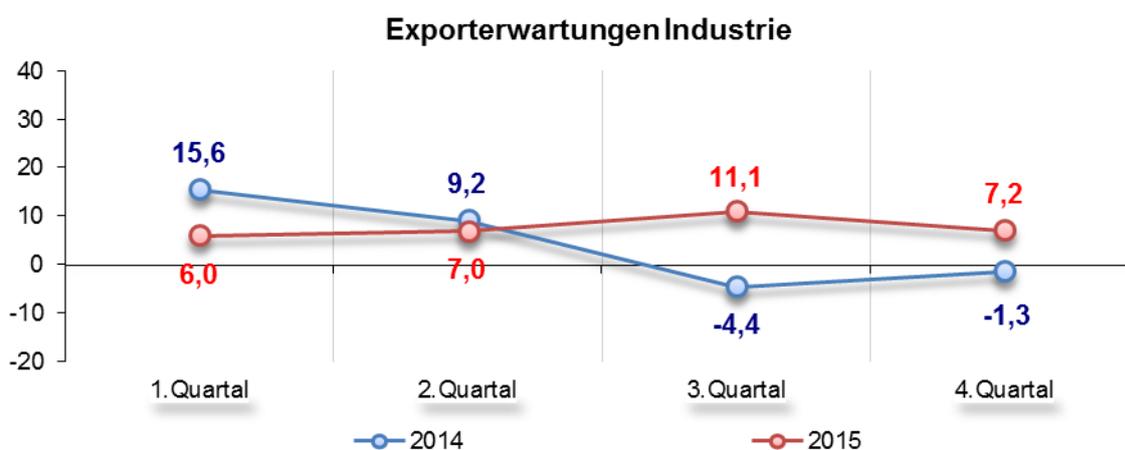


Trotz einer beständigen Verbesserung der Geschäftslagebewertungen auf 38,8 Prozentpunkte im vierten Quartal 2015 sind die Geschäftserwartungen der Industrieunternehmen aktuell negativ. Der Saldo von -9,5 Prozentpunkten signalisiert damit eine ähnliche zurückhaltende Aussicht wie im Vorjahresquartal.



Die Beschäftigungsabsichten folgen dieser Entwicklung und beenden das Jahr 2015 ebenfalls mit einem negativen Saldo von -5,0 Prozentpunkten. Die Investitionsabsichten hingegen zeigen sich davon unbeeindruckt und bleiben, wie bereits im gesamten Jahresverlauf, auf einem hohen Niveau (15,0 Prozentpunkte im vierten Quartal), welches auf diesem Niveau zuletzt in 2011 zu beobachten war.

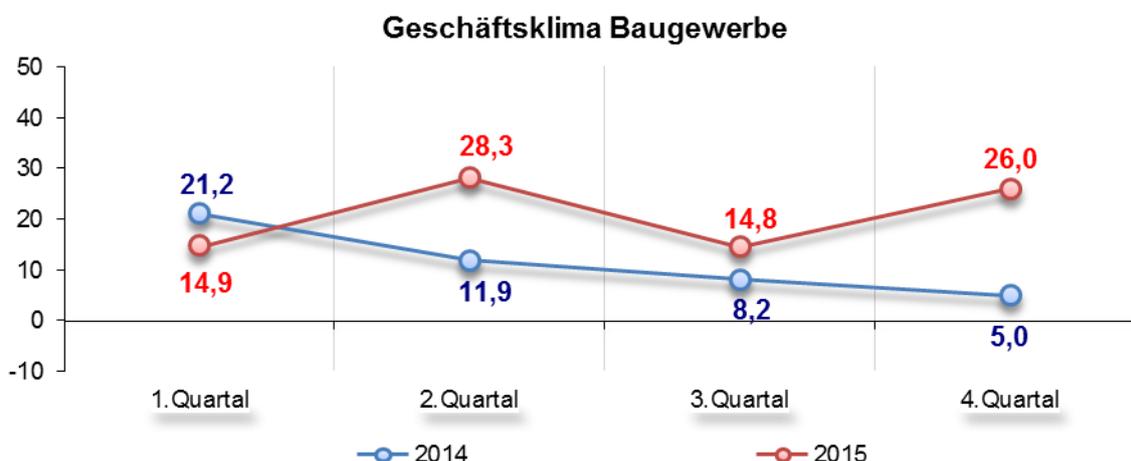
Trotz der in 2015 nur langsam an Fahrt gewinnenden Weltkonjunktur blieben die Industrieunternehmen im gesamten Jahresverlauf in ihren Exporterwartungen im positiven Bereich (7,2 Prozentpunkte im vierten Quartal). Die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland war im Jahresverlauf auch weitgehend konstant und per Saldo ausgeglichen. Insgesamt konstatierte eine überwiegende Mehrheit der Unternehmen unveränderte Auftragsbestände im gesamten Jahresverlauf. Die Abwertung des Euro im Vergleich zum US-Dollar sowie der Ölpreisverfall und die damit einhergehende Verringerung der Produktionskosten unterstützten dies.



Die amtliche Statistik für 2015 für die Monate Januar bis September untermauert die Stimmungslage der Branche. Die Exportquote bei den erfassten 686 Betrieben (mit 50 und mehr Beschäftigten) erhöhte sich im Vergleich zu 2014 um 0,8 Prozentpunkte auf nun 29,2 Prozent. Der Auslandsumsatz lag mit 7,95 Mrd. Euro in diesem Zeitraum um 0,1 Prozent knapp unter dem Wert von 2014. Die Zahl der Beschäftigten blieb mit 110.120 Beschäftigten ebenfalls nahezu konstant, der Gesamtumsatz lag aber mit 27,24 Mrd. Euro um 3,0 Prozent unter dem des Vorjahreszeitraums.

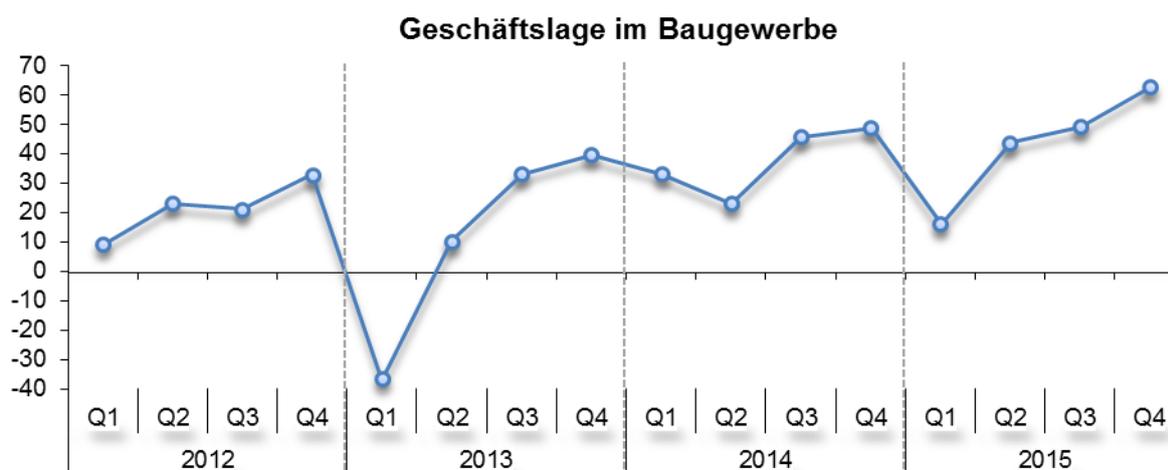
## Baugewerbe: Nachfrage bleibt ungebrochen

Im Baugewerbe markierte der Geschäftsklimaindex bereits im zweiten Quartal seinen bisherigen Höchststand seit 2004 und erreichte, unterstützt durch günstige Witterungseinflüsse, im sonst eher verhaltenen vierten Quartal des Jahres außergewöhnliche 26,0 Prozentpunkte.



Dieser Wert beruht im Wesentlichen auf einer sehr guten Entwicklung in den Geschäftslagebewertungen. Ab dem zweiten Quartal begann die Aufwärtsbewegung, welche sogar die Höchstwerte der vorhergehenden Konjunkturzyklen übertraf und im vierten Quartal mit dem außergewöhnlich guten Saldo von 62,8 Prozentpunkten das Jahr beschloss.

Hier zeigen sich die weiter historisch niedrigen Zinsen, die hohe Investitionsneigung der Unternehmen insgesamt und die Neigung der privaten Verbraucher mangels Anlagemöglichkeiten in sprichwörtliches „Betongold“ zu investieren.

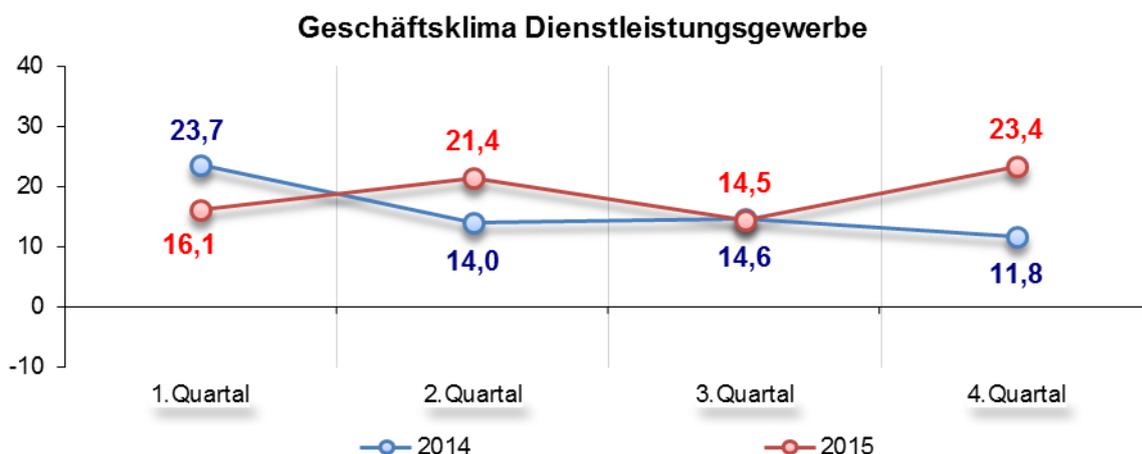


Auch die Erwartungen entwickelten sich im Jahresverlauf positiv. Zum Jahresende wird saisonal bedingt eine Eintrübung erwartet. Mit -10,7 Prozentpunkten fällt diese aber deutlich geringer aus als in den Vorjahren.

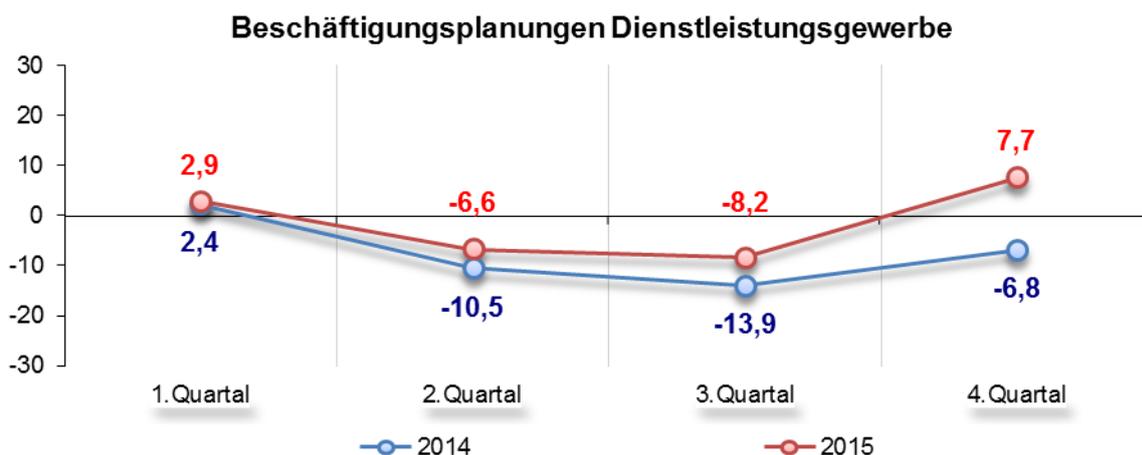
Die Statistik im Bauhauptgewerbe zeigt die gute Umsatzentwicklung von Januar bis September 2015. Bei einem Rückgang der Beschäftigtenzahl in den noch 311 Betrieben um 1,4 Prozent auf 15.822 Personen stieg der Umsatz um 1,8 Prozent auf 1,50 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Hier waren es vor allem der Wohnungsbau und der gewerbliche Bau, die für Umsatzzuwächse sorgten. Die Zahlen des Ausbaugewerbes liegen noch nicht vor, zeigen aber zur Jahresmitte noch deutlich stärkere Umsatzsteigerungen.

### Dienstleistungsgewerbe: leichte Aufwärtstendenz

Das Dienstleistungsgewerbe in Sachsen-Anhalt zeigte - abgesehen von einem moderaten Rückgang im dritten Quartal - eine leichte Aufwärtstendenz mit zuletzt 23,4 Prozentpunkten im Geschäftsklimaindex.



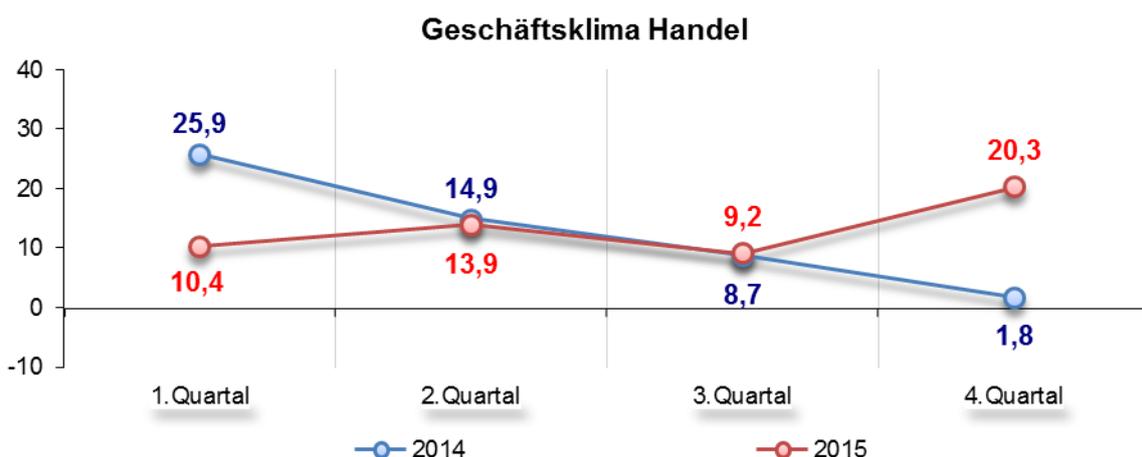
Erneut ist die sehr gute Geschäftslageeinschätzung Triebfeder dieses Trends. Im Vergleich liegt der Saldo zum Jahresende 2015 mit 45,6 Prozentpunkten um 15,4 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahresquartals. Hier zeigt sich die hohe Kaufkraft durch steigende Einkommen und stabile Beschäftigung. Die Geschäftserwartungen sind im Saldo zum Jahresende mit 1,2 Prozentpunkten weitgehend ausgeglichen. Dabei gehen fast 70 Prozent der Unternehmen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.



Die Beschäftigungspläne der Branche zeigen eine Eintrübung zur Jahresmitte, konnten sich mit einem Anstieg auf einen Saldo von 7,7 Prozentpunkten im vierten Quartal aber wieder verbessern. Auch bei den Investitionsabsichten sendet die Branche erfreuliche Impulse, der Saldo beschloss das Jahr mit 16,8 Prozentpunkten deutlich im positiven Bereich.

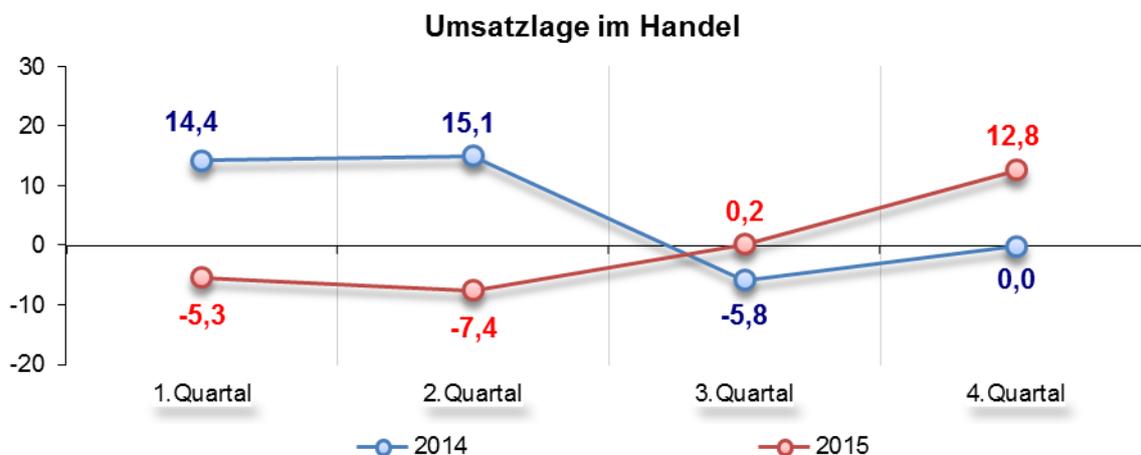
### Handel: behauptet sich als konjunkturelle Stütze

Der Handel behauptete sich im vergangenen Jahr als konjunkturelle Stütze der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Getragen durch sinkende Arbeitslosenzahlen, Einkommenszuwächse und fehlende Sparanreize auf Grund der Niedrigzinsen blieb die Konsumneigung ungebrochen, und der Geschäftsklimaindex verbesserte sich schrittweise auf sehr gute 20,3 Prozentpunkte.



Die Bewertungen der Geschäftslage fielen entsprechend zuversichtlich aus. Das Jahresendgeschäft vermochte es sogar, den Saldo der Geschäftslage nochmals nach oben zu treiben. Die erreichten 45,5 Prozentpunkte stellen erneut einen Höchstwert seit 2004 dar. Nach verhaltenen ersten Quartalen konnte auch die Umsatzlage in der zweiten Jahreshälfte

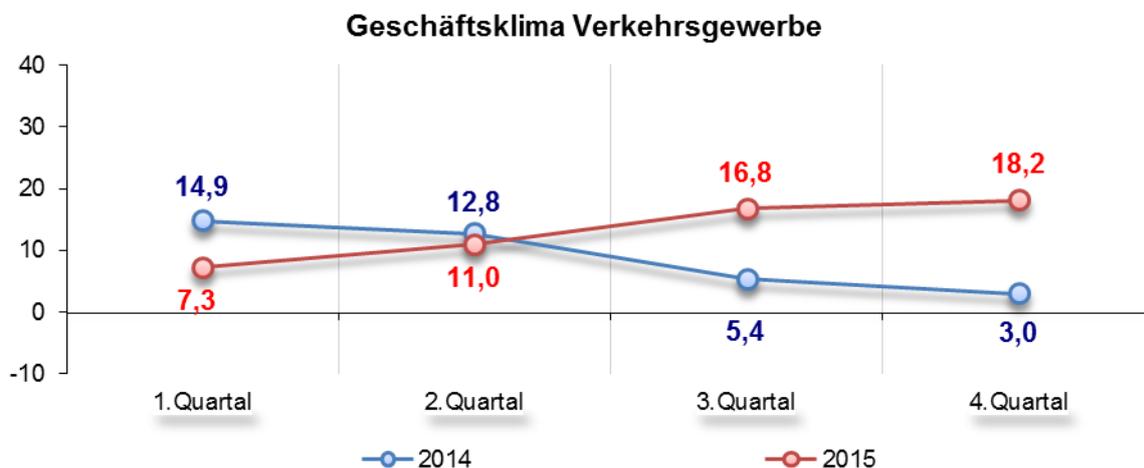
die Branche wieder zufriedenstellen, mit einem Saldo von 12,8 Prozentpunkten im vierten Quartal 2015.



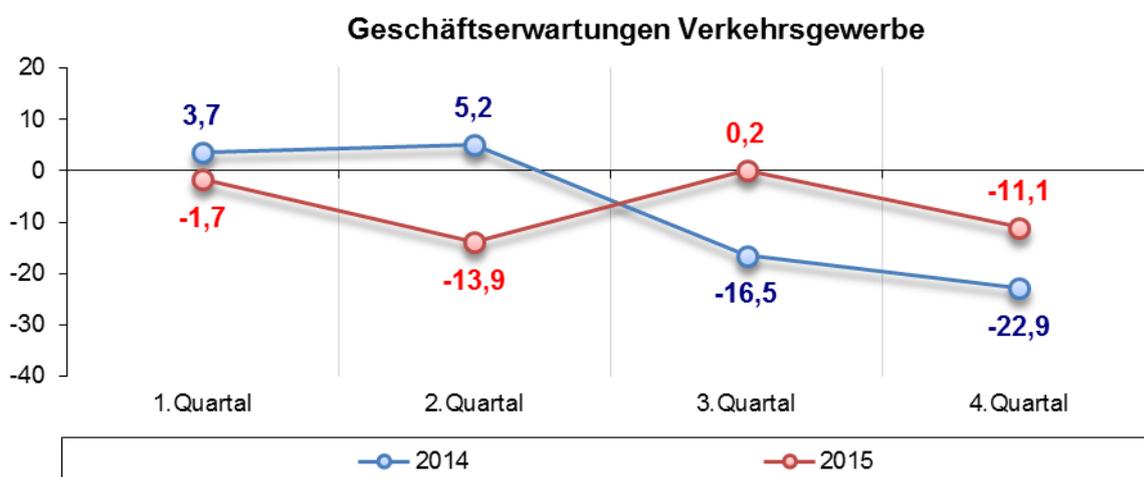
Im Ausblick antizipierten die Unternehmen eine leichte Abkühlung im saisonal üblichen Umfang, wenngleich auf hohem Niveau. Der Saldo der Geschäftserwartungen liegt im vierten Quartal 2015 bei -4,9 Prozentpunkten. Davon unbeeinflusst bleiben die Beschäftigungspläne mit 3,8 Prozentpunkten und die Investitionsabsichten mit 11,7 Prozentpunkten über der Nulllinie.

## Verkehrsgewerbe: Erholung hält an

Im Verkehrsgewerbe hielt die Erholung in 2015 nach rückläufigen Werten im Vorjahresquartal an. Der Geschäftsklimaindex erreichte einen guten Wert von 18,2 Prozentpunkten und verfehlte nur knapp die Bestmarke von 19,1 Prozentpunkten aus 2007.



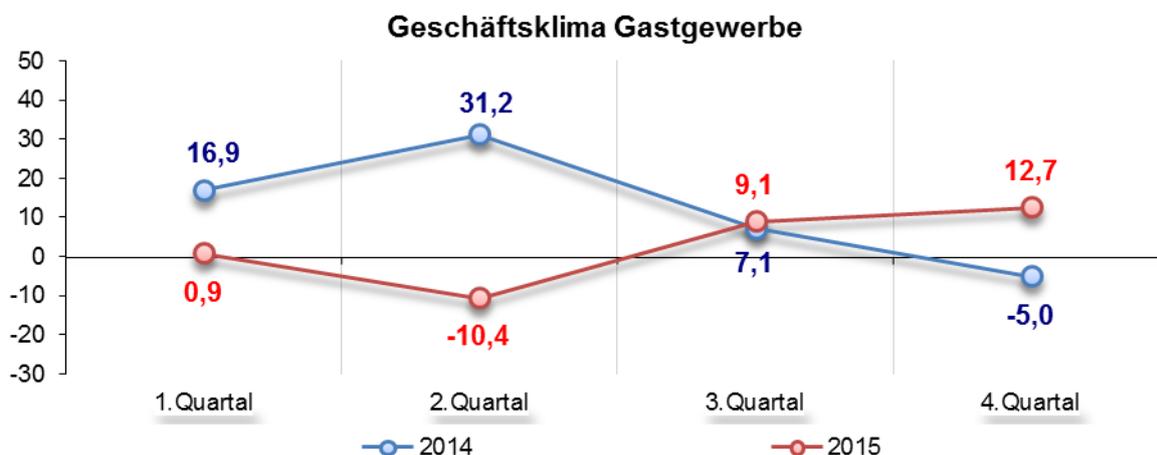
Das Verkehrsgewerbe partizipierte von günstigen Sondereffekten wie dem Ölpreisverfall und damit sinkenden Kraftstoffkosten sowie der anhaltenden Konsumstärke. Der erwartete Einbruch mit Einführung des Mindestlohns zu Beginn des Jahres fiel geringer aus als befürchtet. Vielfach konnten Preise erhöht oder andere Kosten gesenkt werden. Im Resultat stieg der Saldo der derzeitigen Geschäftslage zum Jahresende auf 47,5 Prozentpunkte. Die Geschäftserwartungen fielen zuletzt mit -11,1 Prozentpunkten saisonüblich negativ aus.



Die Indikatoren Beschäftigungspläne und Investitionsabsichten bleiben erfreulicherweise leicht expansiv ausgerichtet mit jeweils positiven Saldenwerten von 4,1 Prozentpunkten und 4,8 Prozentpunkten.

### Gastgewerbe: nach schwachem Start folgt Aufhellung

Das Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt wurde zu Jahresbeginn nicht unerheblich von der Einführung des Mindestlohns getroffen. Mit den auffallend guten Sommermonaten verbesserte sich die Lage dann deutlich, so dass die Branche im Geschäftsklimaindex zum Jahresende dann doch noch erfreuliche 12,7 Prozentpunkte verzeichnen konnte.



Diese konjunkturelle Aufhellung wird auch im Saldo der Geschäftslagebewertungen ersichtlich, welcher über die vier Quartale einen enormen Zuwachs erfuhr und mit 43,1 Prozentpunkten einen der höchsten Werte im Langzeitvergleich erreichte. Saisonal üblich bleibt die Branche in ihren Erwartungen zurückhaltend bis pessimistisch, der Saldo betrug im vierten Quartal -17,6 Prozentpunkte. Die Beschäftigungspläne stimmen damit überein (-22,0 Prozentpunkte), allein die Investitionsabsichten bleiben, wenn auch nur minimal, im positiven Bereich (1,5 Prozentpunkte).

# **ANHANG**

<b>Gesamtwirtschaft</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	31,9	35,3	41,2	47,9	47,1	43,0	41,3	41,3	37,8	43,1	44,5	52,1
	befriedigend	49,0	52,6	50,1	44,7	45,4	46,0	48,9	49,6	50,0	48,7	47,8	41,2
	schlecht	19,0	12,0	8,7	7,3	7,4	11,0	9,8	9,2	12,2	8,2	7,7	6,6
	<b>Saldo</b>	<b>12,9</b>	<b>23,3</b>	<b>32,5</b>	<b>40,6</b>	<b>39,7</b>	<b>31,9</b>	<b>31,5</b>	<b>32,1</b>	<b>25,7</b>	<b>35,0</b>	<b>36,8</b>	<b>45,5</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	27,2	14,6	18,2	14,9	21,5	14,6	15,7	10,6	18,1	17,0	13,1	13,5
	gleich bleibend	55,7	66,4	61,9	68,6	63,6	70,8	61,8	65,1	66,5	68,7	67,4	68,2
	ungünstiger	17,0	19,0	19,9	16,5	14,9	14,6	22,5	24,3	15,5	14,3	19,6	18,3
	<b>Saldo</b>	<b>10,3</b>	<b>-4,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>6,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-6,9</b>	<b>-13,7</b>	<b>2,6</b>	<b>2,7</b>	<b>-6,5</b>	<b>-4,8</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>11,6</b>	<b>9,5</b>	<b>15,4</b>	<b>19,5</b>	<b>23,1</b>	<b>15,9</b>	<b>12,3</b>	<b>9,2</b>	<b>14,1</b>	<b>18,8</b>	<b>15,1</b>	<b>20,4</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	18,6	11,2	13,6	12,8	15,0	10,5	7,7	7,7	11,4	12,0	10,9	12,3
	gleich bleibend	69,2	76,3	72,2	72,2	72,4	74,9	74,7	75,8	77,0	75,2	73,4	77,6
	sinkend	12,1	12,5	14,1	15,1	12,6	14,6	17,6	16,5	11,6	12,9	15,7	10,1
	<b>Saldo</b>	<b>6,5</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>-4,1</b>	<b>-9,9</b>	<b>-8,8</b>	<b>-0,2</b>	<b>-1,0</b>	<b>-4,8</b>	<b>2,2</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	24,3	17,6	18,9	21,1	23,4	19,1	20,1	19,3	21,3	25,0	26,7	26,8
	gleich bleibend	60,6	66,9	65,1	61,4	64,1	60,7	62,8	64,7	63,2	59,0	56,3	55,0
	abnehmend	15,1	15,5	16,1	17,5	12,5	20,2	17,1	16,0	12,4	13,28	14,27	14,49
	<b>Saldo</b>	<b>9,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,8</b>	<b>3,6</b>	<b>10,9</b>	<b>-1,1</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>8,9</b>	<b>11,7</b>	<b>12,5</b>	<b>12,3</b>

<b>Industrie</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	32,4	39,9	38,8	43,9	42,9	47,8	40,5	39,4	39,4	42,4	46,7	47,6
	befriedigend	51,4	50,7	50,5	46,9	44,9	37,1	49,5	52,5	48,9	44,5	45,3	43,6
	schlecht	16,2	9,4	10,8	9,2	12,2	15,1	10,0	8,1	11,8	13,1	8,0	8,8
	<b>Saldo</b>	<b>16,2</b>	<b>30,4</b>	<b>28,0</b>	<b>34,7</b>	<b>30,7</b>	<b>32,7</b>	<b>30,5</b>	<b>31,3</b>	<b>27,6</b>	<b>29,4</b>	<b>38,7</b>	<b>38,8</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	26,9	15,5	18,1	20,9	24,2	21,9	14,0	12,0	18,2	17,1	14,0	13,6
	gleich bleibend	55,5	63,3	61,0	62,3	67,9	66,5	69,0	68,5	65,2	68,6	70,5	63,2
	ungünstiger	17,6	21,2	20,9	16,9	8,0	11,6	16,9	19,5	16,6	14,3	15,5	23,1
	<b>Saldo</b>	<b>9,2</b>	<b>-5,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>4,0</b>	<b>16,2</b>	<b>10,3</b>	<b>-2,9</b>	<b>-7,5</b>	<b>1,6</b>	<b>2,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>-9,5</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>12,7</b>	<b>12,3</b>	<b>12,6</b>	<b>19,4</b>	<b>23,4</b>	<b>21,5</b>	<b>13,8</b>	<b>11,9</b>	<b>14,6</b>	<b>16,1</b>	<b>18,6</b>	<b>14,6</b>
<b>Exportserwartungen</b>	zunehmend	28,9	22,4	27,4	29,6	25,3	17,5	13,3	15,1	16,8	17,3	19,3	21,5
	gleich bleibend	52,3	56,9	54,5	53,5	54,3	65,1	62,3	59,3	61,2	65,8	63,6	53,2
	abnehmend	10,1	10,5	10,5	10,3	9,7	8,3	17,7	16,4	10,7	10,3	8,2	14,4
	kein Export	18,4	18,5	16,7	18,3	23,0	19,3	16,4	23,1	21,3	17,6	21,3	24,9
<b>Saldo</b>	<b>18,8</b>	<b>11,8</b>	<b>16,9</b>	<b>19,2</b>	<b>15,6</b>	<b>9,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>-1,3</b>	<b>6,0</b>	<b>7,0</b>	<b>11,1</b>	<b>7,2</b>	
<b>Beschäftigung</b>	steigend	11,2	13,9	17,6	19,1	16,5	11,0	6,1	5,7	6,0	14,6	8,5	8,1
	gleich bleibend	74,2	70,7	69,5	66,5	65,8	74,2	79,0	79,2	83,1	73,4	83,9	78,9
	sinkend	14,6	15,4	12,9	14,4	17,8	14,8	14,8	15,2	10,9	12,0	7,6	13,1
	<b>Saldo</b>	<b>-3,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>4,7</b>	<b>4,7</b>	<b>-1,3</b>	<b>-3,8</b>	<b>-8,8</b>	<b>-9,5</b>	<b>-4,9</b>	<b>2,6</b>	<b>0,9</b>	<b>-5,0</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	20,0	21,3	19,5	23,3	22,5	15,9	18,1	20,1	24,2	25,5	29,1	28,5
	gleich bleibend	59,6	59,9	58,9	58,0	58,4	59,7	58,0	58,8	56,92	62,58	58,63	58,06
	abnehmend	20,3	18,8	21,6	18,7	19,0	24,4	23,9	21,1	18,87	11,92	12,24	13,47
	<b>Saldo</b>	<b>-0,3</b>	<b>2,6</b>	<b>-2,1</b>	<b>4,6</b>	<b>3,5</b>	<b>-8,5</b>	<b>-5,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>5,3</b>	<b>13,6</b>	<b>16,9</b>	<b>15,0</b>

<b>Baugewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	13,9	29,5	39,8	45,3	40,3	40,2	50,0	53,3	37,1	49,4	53,8	64,4
	befriedigend	35,3	51,1	53,6	48,7	52,4	42,6	45,6	42,2	41,6	44,8	41,4	33,9
	schlecht	50,8	19,4	6,7	5,9	7,3	17,2	4,4	4,5	21,2	5,8	4,8	1,6
	<b>Saldo</b>	<b>-36,9</b>	<b>10,1</b>	<b>33,1</b>	<b>39,4</b>	<b>33,1</b>	<b>23,0</b>	<b>45,6</b>	<b>48,7</b>	<b>15,9</b>	<b>43,6</b>	<b>49,0</b>	<b>62,8</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	35,0	24,8	8,5	14,8	24,8	17,4	6,6	3,2	22,3	21,6	4,9	8,3
	gleich bleibend	45,7	59,8	58,4	65,6	59,7	66,1	57,4	54,9	69,3	69,7	70,8	72,5
	ungünstiger	19,3	15,4	33,1	19,5	15,4	16,5	35,9	41,9	8,4	8,7	24,3	19,1
	<b>Saldo</b>	<b>15,7</b>	<b>9,5</b>	<b>-24,7</b>	<b>-4,6</b>	<b>9,4</b>	<b>0,9</b>	<b>-29,3</b>	<b>-38,7</b>	<b>13,9</b>	<b>12,9</b>	<b>-19,5</b>	<b>-10,7</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>-10,6</b>	<b>9,8</b>	<b>4,2</b>	<b>17,4</b>	<b>21,2</b>	<b>11,9</b>	<b>8,2</b>	<b>5,0</b>	<b>14,9</b>	<b>28,3</b>	<b>14,8</b>	<b>26,0</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	19,9	5,8	11,7	6,0	13,5	16,0	4,4	4,7	7,4	9,0	4,8	4,7
	gleich bleibend	64,3	87,9	65,8	79,2	77,1	71,6	81,6	68,0	85,0	84,0	80,8	87,2
	sinkend	15,8	6,2	22,4	14,9	9,5	12,5	14,1	27,3	7,6	6,9	14,3	8,1
	<b>Saldo</b>	<b>4,1</b>	<b>-0,4</b>	<b>-10,7</b>	<b>-8,9</b>	<b>4,0</b>	<b>3,5</b>	<b>-9,7</b>	<b>-22,7</b>	<b>-0,2</b>	<b>2,1</b>	<b>-9,5</b>	<b>-3,3</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	19,2	9,4	9,2	11,8	10,4	10,8	6,2	11,1	6,3	5,3	7,1	5,7
	gleich bleibend	63,1	77,1	65,5	72,7	78,5	69,3	73,3	63,2	46,28	44,31	47,13	45,3
	abnehmend	17,7	13,4	25,4	15,5	11,2	20,0	20,4	25,7	17,05	22,43	18,69	12,77
	<b>Saldo</b>	<b>1,5</b>	<b>-4,0</b>	<b>-16,3</b>	<b>-3,7</b>	<b>-0,8</b>	<b>-9,2</b>	<b>-14,2</b>	<b>-14,6</b>	<b>-10,8</b>	<b>-17,1</b>	<b>-11,6</b>	<b>-7,1</b>

<b>Dienstleistungsgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	42,2	36,2	46,7	55,0	53,0	42,4	41,7	40,6	39,4	43,8	45,3	50,9
	befriedigend	46,4	53,1	46,3	39,6	42,9	50,5	49,2	49,1	51,0	51,1	46,3	43,7
	schlecht	11,4	10,7	6,9	5,4	4,0	7,1	9,1	10,4	9,6	5,2	8,4	5,4
	<b>Saldo</b>	<b>30,8</b>	<b>25,6</b>	<b>39,7</b>	<b>49,6</b>	<b>49,0</b>	<b>35,3</b>	<b>32,6</b>	<b>30,2</b>	<b>29,8</b>	<b>38,6</b>	<b>36,9</b>	<b>45,6</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	29,3	12,6	19,5	10,2	19,3	9,7	19,2	13,3	16,8	17,3	14,7	16,0
	gleich bleibend	56,4	69,1	62,3	73,1	59,7	73,3	58,3	66,6	68,9	69,7	62,7	69,1
	ungünstiger	14,3	18,3	18,1	16,7	20,9	16,9	22,5	20,0	14,3	13,1	22,6	14,9
	<b>Saldo</b>	<b>14,9</b>	<b>-5,7</b>	<b>1,4</b>	<b>-6,5</b>	<b>-1,6</b>	<b>-7,3</b>	<b>-3,3</b>	<b>-6,7</b>	<b>2,5</b>	<b>4,2</b>	<b>-7,9</b>	<b>1,2</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>22,9</b>	<b>10,0</b>	<b>20,6</b>	<b>21,6</b>	<b>23,7</b>	<b>14,0</b>	<b>14,6</b>	<b>11,8</b>	<b>16,1</b>	<b>21,4</b>	<b>14,5</b>	<b>23,4</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	27,7	12,5	13,2	11,2	15,5	8,5	9,3	8,6	15,1	9,5	15,0	17,8
	gleich bleibend	63,6	75,8	71,6	70,6	71,4	72,5	67,6	76,1	72,6	74,5	61,8	72,2
	sinkend	8,6	11,6	15,2	18,2	13,1	19,0	23,1	15,4	12,2	16,1	23,2	10,0
	<b>Saldo</b>	<b>19,1</b>	<b>0,9</b>	<b>-2,0</b>	<b>-7,0</b>	<b>2,4</b>	<b>-10,5</b>	<b>-13,9</b>	<b>-6,8</b>	<b>2,9</b>	<b>-6,6</b>	<b>-8,2</b>	<b>7,7</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	32,7	18,5	18,1	22,8	27,1	22,9	25,3	23,4	22,9	27,1	31,2	33,0
	gleich bleibend	57,8	66,8	69,8	58,7	62,4	57,8	62,3	68,2	70,53	62,47	53,24	50,68
	abnehmend	9,5	14,6	12,1	18,5	10,5	19,4	12,4	8,4	6,598	10,49	15,57	16,23
	<b>Saldo</b>	<b>23,2</b>	<b>3,9</b>	<b>6,0</b>	<b>4,3</b>	<b>16,6</b>	<b>3,5</b>	<b>12,8</b>	<b>15,1</b>	<b>16,3</b>	<b>16,6</b>	<b>15,6</b>	<b>16,8</b>

<b>Handel</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	17,0	26,8	33,8	42,8	45,7	43,5	36,7	40,5	32,8	38,3	32,8	54,5
	befriedigend	59,1	55,1	52,1	46,7	49,3	45,1	48,6	47,4	55,9	52,3	59,8	36,5
	schlecht	23,9	18,1	14,0	10,6	5,0	11,5	14,7	12,1	11,2	9,4	7,3	8,9
	<b>Saldo</b>	<b>-6,8</b>	<b>8,7</b>	<b>19,8</b>	<b>32,2</b>	<b>40,7</b>	<b>32,0</b>	<b>22,0</b>	<b>28,4</b>	<b>21,6</b>	<b>28,9</b>	<b>25,5</b>	<b>45,5</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	18,9	13,4	23,0	18,3	20,4	13,8	17,2	5,9	18,0	17,5	11,8	12,7
	gleich bleibend	61,1	66,4	61,8	67,4	70,3	70,3	60,9	63,4	63,2	63,9	69,2	69,7
	ungünstiger	20,0	20,2	15,1	14,5	9,3	15,9	21,9	30,7	18,8	18,6	19,0	17,6
	<b>Saldo</b>	<b>-1,1</b>	<b>-6,8</b>	<b>8,0</b>	<b>3,8</b>	<b>11,0</b>	<b>-2,1</b>	<b>-4,6</b>	<b>-24,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>-7,2</b>	<b>-4,9</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>-4,0</b>	<b>1,0</b>	<b>13,9</b>	<b>18,0</b>	<b>25,9</b>	<b>14,9</b>	<b>8,7</b>	<b>1,8</b>	<b>10,4</b>	<b>13,9</b>	<b>9,2</b>	<b>20,3</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	5,6	3,7	8,1	10,3	11,2	11,5	7,2	8,7	9,4	12,3	7,2	9,9
	gleich bleibend	80,9	83,7	82,8	80,9	83,6	82,9	81,8	77,3	79,0	76,0	79,6	83,9
	sinkend	13,4	12,5	9,1	8,8	5,3	5,6	11,0	14,0	11,6	11,8	13,1	6,1
	<b>Saldo</b>	<b>-7,7</b>	<b>-8,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>1,5</b>	<b>5,9</b>	<b>5,9</b>	<b>-3,7</b>	<b>-5,3</b>	<b>-2,2</b>	<b>0,5</b>	<b>-5,9</b>	<b>3,8</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	13,2	10,3	23,5	17,8	23,4	16,4	22,8	15,8	22,2	33,9	25,6	23,0
	gleich bleibend	70,2	76,8	64,7	69,1	68,6	67,8	63,3	64,7	68,44	51,31	61,15	65,72
	abnehmend	16,5	12,9	12,0	13,1	8,0	15,8	13,9	19,5	9,337	14,89	13,22	11,28
	<b>Saldo</b>	<b>-3,3</b>	<b>-2,6</b>	<b>11,5</b>	<b>4,6</b>	<b>15,5</b>	<b>0,6</b>	<b>8,8</b>	<b>-3,7</b>	<b>12,8</b>	<b>19,0</b>	<b>12,4</b>	<b>11,7</b>

<b>Verkehrsgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	24,7	37,5	35,6	35,9	41,0	28,2	38,3	36,1	33,9	42,6	41,2	55,1
	befriedigend	53,8	54,9	62,2	57,4	44,1	64,0	50,7	56,6	48,7	50,8	50,9	37,4
	schlecht	21,5	7,6	2,3	6,6	14,9	7,8	11,1	7,2	17,5	6,6	7,8	7,5
	<b>Saldo</b>	<b>3,1</b>	<b>29,9</b>	<b>33,3</b>	<b>29,3</b>	<b>26,1</b>	<b>20,4</b>	<b>27,2</b>	<b>28,9</b>	<b>16,4</b>	<b>35,9</b>	<b>33,4</b>	<b>47,5</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	22,6	10,5	13,8	12,0	20,7	11,8	10,7	8,6	19,0	7,3	13,6	7,5
	gleich bleibend	56,4	73,2	68,9	74,4	62,4	81,6	62,2	59,9	60,3	71,6	73,0	73,9
	ungünstiger	21,0	16,3	17,3	13,6	16,9	6,6	27,2	31,4	20,7	21,2	13,4	18,6
	<b>Saldo</b>	<b>1,6</b>	<b>-5,8</b>	<b>-3,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>3,7</b>	<b>5,2</b>	<b>-16,5</b>	<b>-22,9</b>	<b>-1,7</b>	<b>-13,9</b>	<b>0,2</b>	<b>-11,1</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>2,4</b>	<b>12,0</b>	<b>14,9</b>	<b>13,8</b>	<b>14,9</b>	<b>12,8</b>	<b>5,4</b>	<b>3,0</b>	<b>7,3</b>	<b>11,0</b>	<b>16,8</b>	<b>18,2</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	18,9	15,0	14,2	10,7	15,3	10,7	11,0	14,0	20,9	18,9	12,9	13,3
	gleich bleibend	65,7	69,5	74,9	76,9	76,6	81,3	74,8	67,7	62,4	72,4	75,1	77,6
	sinkend	15,5	15,4	11,0	12,4	8,2	8,0	14,2	18,2	16,7	8,8	11,9	9,1
	<b>Saldo</b>	<b>3,4</b>	<b>-0,4</b>	<b>3,2</b>	<b>-1,7</b>	<b>7,1</b>	<b>2,7</b>	<b>-3,2</b>	<b>-4,2</b>	<b>4,2</b>	<b>10,2</b>	<b>1,0</b>	<b>4,1</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	20,5	24,0	25,6	22,1	23,9	27,7	12,0	9,2	20,6	20,8	21,5	22,1
	gleich bleibend	58,4	60,8	62,1	59,3	67,3	54,8	69,0	70,5	60,1	60,6	67,8	60,6
	abnehmend	21,1	15,3	12,3	18,5	8,8	17,6	19,0	20,4	19,3	18,6	10,7	17,3
	<b>Saldo</b>	<b>-0,5</b>	<b>8,7</b>	<b>13,3</b>	<b>3,6</b>	<b>15,1</b>	<b>10,1</b>	<b>-7,1</b>	<b>-11,2</b>	<b>1,3</b>	<b>2,3</b>	<b>10,8</b>	<b>4,8</b>

<b>Gastgewerbe</b>													
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	2013				2014				2015			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Geschäftslage</b>	gut	10,0	22,4	34,5	37,5	37,6	66,3	47,0	53,8	25,9	31,5	44,6	50,4
	befriedigend	48,9	49,2	49,9	55,7	40,6	21,2	41,7	31,5	47,8	46,2	50,9	42,3
	schlecht	41,1	28,4	15,7	6,8	21,8	12,5	11,3	14,7	26,3	22,4	4,4	7,3
	<b>Saldo</b>	<b>-31,1</b>	<b>-6,0</b>	<b>18,8</b>	<b>30,8</b>	<b>15,8</b>	<b>53,8</b>	<b>35,6</b>	<b>39,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>9,1</b>	<b>40,2</b>	<b>43,1</b>
<b>Geschäftserwartungen</b>	günstiger	23,4	9,1	13,4	10,0	32,2	24,0	10,3	3,6	22,0	12,6	5,1	8,5
	gleich bleibend	61,5	63,8	56,0	71,4	53,7	60,8	58,1	43,7	58,0	44,7	67,8	65,3
	ungünstiger	15,1	27,1	30,6	18,5	14,2	15,3	31,7	52,7	19,9	42,6	27,1	26,1
	<b>Saldo</b>	<b>8,3</b>	<b>-18,0</b>	<b>-17,3</b>	<b>-8,5</b>	<b>18,0</b>	<b>8,7</b>	<b>-21,4</b>	<b>-49,0</b>	<b>2,1</b>	<b>-30,0</b>	<b>-22,0</b>	<b>-17,6</b>
<b>Geschäftsklimaindex</b>		<b>-11,4</b>	<b>-12,0</b>	<b>0,8</b>	<b>11,1</b>	<b>16,9</b>	<b>31,2</b>	<b>7,1</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,9</b>	<b>-10,4</b>	<b>9,1</b>	<b>12,7</b>
<b>Beschäftigung</b>	steigend	16,7	9,9	16,1	8,9	5,5	8,4	4,2	5,3	8,0	3,8	0,0	5,1
	gleich bleibend	59,9	64,2	58,4	71,2	86,2	79,5	64,6	64,0	74,0	83,2	83,4	67,8
	sinkend	23,5	25,9	25,4	20,0	8,3	12,1	31,2	30,7	17,9	13,0	16,6	27,2
	<b>Saldo</b>	<b>-6,8</b>	<b>-16,0</b>	<b>-9,3</b>	<b>-11,1</b>	<b>-2,8</b>	<b>-3,7</b>	<b>-27,0</b>	<b>-25,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>-9,2</b>	<b>-16,6</b>	<b>-22,0</b>
<b>Inlandsinvestitionen</b>	zunehmend	11,5	17,8	26,7	20,7	21,1	16,7	18,0	15,5	19,8	11,5	18,2	16,1
	gleich bleibend	60,9	64,4	55,3	66,2	51,9	63,4	55,8	59,1	52,8	68,5	65,3	69,3
	abnehmend	27,6	17,8	18,0	13,1	26,9	19,8	26,3	25,4	27,4	20,0	16,4	14,6
	<b>Saldo</b>	<b>-16,1</b>	<b>0,0</b>	<b>8,7</b>	<b>7,6</b>	<b>-5,8</b>	<b>-3,1</b>	<b>-8,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>-7,6</b>	<b>-8,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,5</b>

## **Impressum**

### **Herausgabe und Redaktion:**

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Sachsen-Anhalt

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau  
Geschäftsfeld Standortpolitik  
Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)  
Tel: (0345) 2126-362 | Fax: (0345) 212644-362  
[www.halle.ihk.de](http://www.halle.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer Magdeburg  
Geschäftsbereich Industrie und Infrastruktur  
Alter Markt 8 | 39104 Magdeburg  
Tel: (0391) 5693-103 | Fax: (0391) 5693-147  
[www.magdeburg.ihk.de](http://www.magdeburg.ihk.de)

**Januar 2016**